

Adolar Zumkeller O.S.A., Urkunden und Regesten zur Geschichte der Augustinerklöster Würzburg und Münnerstadt von den Anfängen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts (Regesta Herbipolensia 5; Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 18, 1) Würzburg 1966, Schöningh, XIX u. 554 S., 8 Tafeln. — Das im Jahre 1263 gegründete Augustinerkloster in Würzburg wird zu den ältesten Niederlassungen des Ordens in Deutschland gezählt. Nur um wenige Jahre jünger ist das Augustinerkloster St. Michael in Münnerstadt (1279 gegründet). In dieser Quellenpublikation, die vom wohl besten Kenner dieser Konvente vorgelegt wurde, sind als 1. Teil die Urkunden und Regesten Nrr. 1—873 erschienen. Bedeutende Urkunden wurden in vollem Wortlaut gedruckt wie die Urk. des Würzburger Propstes Otto vom 8. Juli 1137 (Nr. 1). Dieses Schriftstück enthält die älteste Erwähnung der Kapelle des hl. Georg, die später in den Besitz der Augustiner überging. Ein großer Teil des urkundlichen und nichturkundlichen Materials ist bisher noch nicht bekannt gewesen. Die gemeinsame Bearbeitung ist sachlich darin begründet, daß der Großteil der Archivalien beider Klöster seit nahezu 150 Jahren zuerst im Münnerstädter Kloster und nun am Sitz des Provinzials in Würzburg vereinigt ist. Da „das Material zur Darstellung der Geschichte beider Klöster möglichst erschöpfend“ bereitgestellt werden sollte, berücksichtigte Z. deshalb auch Urkunden fremder Provenienz sowie die ganze kopiales Überlieferung. Vorbild dieser Arbeit waren die bisher in der gleichen Reihe erschienenen Regestenbände. Es werden erweiterte Regesten geboten, die jeden Personen-, Orts- und Flurnamen enthalten „und den Rechtsinhalt der Urkunden genau wiederzugeben suchen“. Zeugen-Reihen und Datumszeilen werden immer im Wortlaut angeführt. In der Einführung (S. 1—20) unterrichtet uns Z. über den „Stand der Geschichtsschreibung der Augustinerklöster Würzburg und Münnerstadt“ (S. 4—10), über „Das Archiv des Augustinerklosters Würzburg“ (S. 10—12) und „Das Archiv des Augustinerklosters Münnerstadt“ (S. 12—16) sowie über „Das Historische Archiv der deutschen Augustinerprovinz“ (S. 16—20). Die Mitglieder des Würzburger Konvents von 1263—1650 — darunter der bekannte Magister Hermann von Schildesche — und des Münnerstädter Konvents von 1279—1650 (bzw. 1565) werden auf den S. 20—35 vorgestellt. Anschließend folgt eine ausführliche Beschreibung der Siegel des Augustinerordens, seiner Provinzen, Konvente und Mitglieder. Beim Siegel Nr. 3 (Abbildung 3) des Provinzials der Eremiten des Augustinerordens in Deutschland vom Jahre 1280 liest Z. am Schluß „PVICIE HOG'M (?)“ und löst es mit „*provinciae hogum (?)*“ auf. Ich glaube aber sicher folgende Buchstaben erkennen zu können: MOGN, was doch auf die Mainzer Provinz hinwies. Die Register werden im 2. Teilband erscheinen. A. G.

Hardo-Paul Mai, Die Traditionen, die Urkunden und das älteste Urbar fragment des Stiftes Rohr 1133—1332 (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. Bd. 21) München 1966, C. H. Beck, 73* u. 440 S., 7 Tafeln. — Nach einer längeren Pause erschienen in dieser Reihe die Quellen des 1133 gegründeten niederbayerischen Augustiner-Chorherrenstiftes Rohr. Von den beiden Traditionsbüchern wurde das erste (Codex CA) im ausgehenden 12. Jh., das zweite (Codex CB) etwa 1470 angelegt. Das 1320—32 zusammengestellte Urbar wurde bisher dem 13. Jh. zugewiesen. Es ist, wie Codex CA, nur als Fragment erhalten. M. druckt 127 Traditionsnotizen und bietet 133 Siegelurkunden (teilweise nur als Regest). Die Traditionen, die nur sehr selten präzise Zeitangaben enthalten, wurden chronologisch geordnet; 27 waren bisher ungedruckt. 62 Siegelurkunden sind als Originale erhalten, davon waren 59 bisher ungedruckt. 13 Deperdita wurden von M. erschlossen. Der Codex CA,